

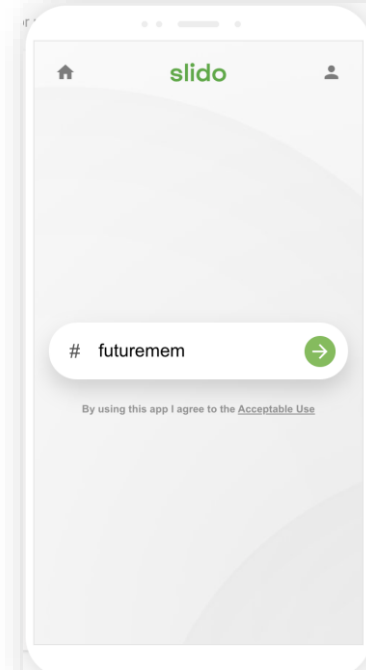


Herzlich willkommen zur Informationsveranstaltung **FUTUREMEM**

08. Juni 2020

# Teilnehmen mit slido.com

- Handy nehmen
- Browser öffnen
- **slido.com** eingeben
- Code „**futuremem**“ eingeben
- Ihre Frage eingeben oder an Abstimmung teilnehmen
- Absenden



# Tagungsablauf

1.	Begrüssung	16.00
2.	Organisation und Zeitplan des Projektes FUTUREMEM	16.05
3.	Auswertung der breit angelegten Umfrage	16.15
4.	Bisherige Schritte / Weiteres Vorgehen	16.50
5.	Fragen und Antworten	17.00
6.	Schluss der Veranstaltung	17.15



## 1. Begrüssung





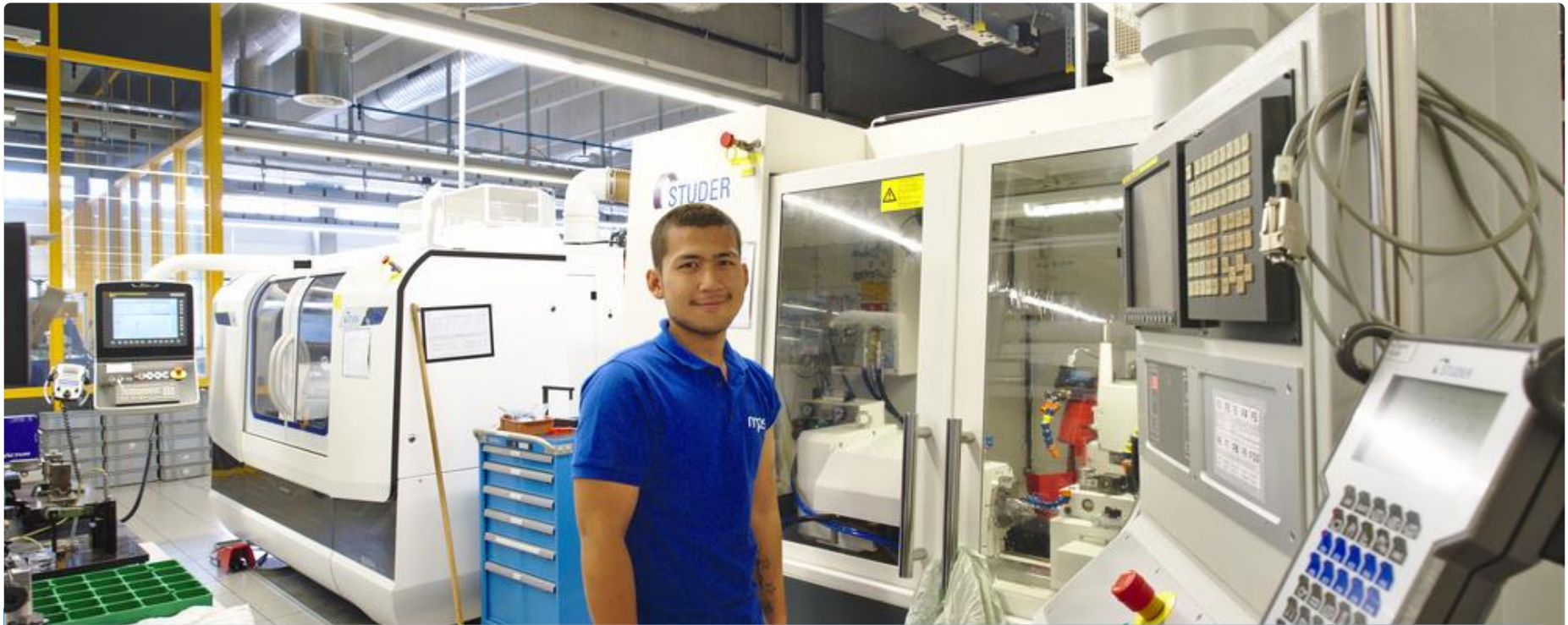


## 2. Organisation und Zeitplan des Projektes FUTUREMEM



# Organisation und Zeitplan des Projektes FUTUREMEM

Arbeitspakete	2018				2019				2020				2021				2022				2023				2024				2025				2026			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Initialisierungsphase	■	■	■	■																																
Schritt 1: Überprüfung					■	■	■	■																												
Markt-/Berufsfeldanalyse & Branchenstudie					■	■	■	■																												
Überprüfungsbericht							■	■																												
Vor-Ticket								■																												
Schritt 2: Qualifikationsprofil									■	■	■	■																								
Entwicklung Ausbildungsmodell									■	■	■	■																								
Berufsbefragung									■	■	■	■																								
Entwicklung Qualifikationsprofil									■	■	■	■																								
Schritt 3: Bildungserlasse													■	■	■	■																				
Bildungsverordnung													■	■	■	■																				
Bildungsplan													■	■	■	■																				
Anhörung Trägerschaft													■	■	■	■																				
Schritt 4: Anhörung																	■	■	■	■																
Kontrolle Dokumente																	■	■	■	■																
Entscheid Ticket																	■	■	■	■																
Anhörung SBFI, Bereinigung																	■	■	■	■																
Schritt 5: Genehmigung & Erlass																					■	■	■	■												
Genehmigung SBFI																					■	■	■	■												
Veröffentlichung																					■	■	■	■												
Schritt 6: Umsetzung																									■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Pilotierung																													■	■	■	■	■	■	■	■
Modulentwicklung													■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Lehrmedienentwicklung													■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Prüfungsentwicklung													■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Einstufung NQR													■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■



### 3. Auswertung der breit angelegten Umfrage



# Auswertung der breit angelegten Umfrage

- **Relevante Studien, Umfragen und Workshops**
- **Grundlagen Umfrage FUTUREMEM**
  - Datenbasis und Zielgruppen
  - Regionale Verteilung
  - Struktur der Betriebe
  - Ausbildungsqualität
- **Zukünftiges Ausbildungsmodell**
  - Fragestellungen zum zukünftigen Ausbildungsmodell
  - Rückmeldungen und Erkenntnisse zu Subthemen
- **Weiteres Vorgehen**



# Relevante Studien, Umfragen und Workshops

## Relevante Studien, Umfragen und Workshops

- Zukunftsanalyse
- Berufsfeldanalyse
- Zukunftswerkstatt Swissmem
- Workshop Swissmechanic

Überprüfungsbericht

- Fishbowl mit Lernenden
- Input Partnerverbände
- Umfrage zum zukünftigen Ausbildungsmodell und den Berufsbildern

Auswertung Umfrage FUTUREMEM

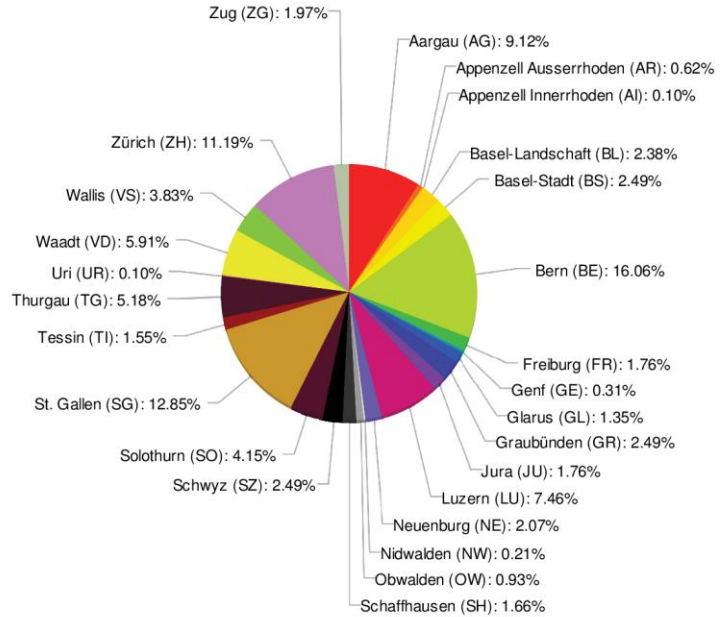
## Datenbasis und Zielgruppen

- Zeitraum der Umfrage vom 24.03. bis am 23.04.2020
- Ca. 3'300 Personen aus MEM-Betrieben, Berufsfachschulen und ÜK-Zentren wurden eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen
- Rücklaufquote 32 % (ca. 1'050 komplette Rückmeldungen)

Zielgruppe und Rollen	Nennungen
<b>Betriebe</b>	<b>698 (67 %)</b>
Berufsbildner/in	538
Fachperson	122
Leitungsperson	217
<b>Berufsfachschulen</b>	<b>186 (17 %)</b>
Lehrperson	191
Leitungsperson	54
<b>Überbetriebliche Kurse (ÜK)</b>	<b>163 (16 %)</b>
Kursleiter/in resp. Berufsbildner/in	124
Leitungsperson	73

## Regionale Verteilung

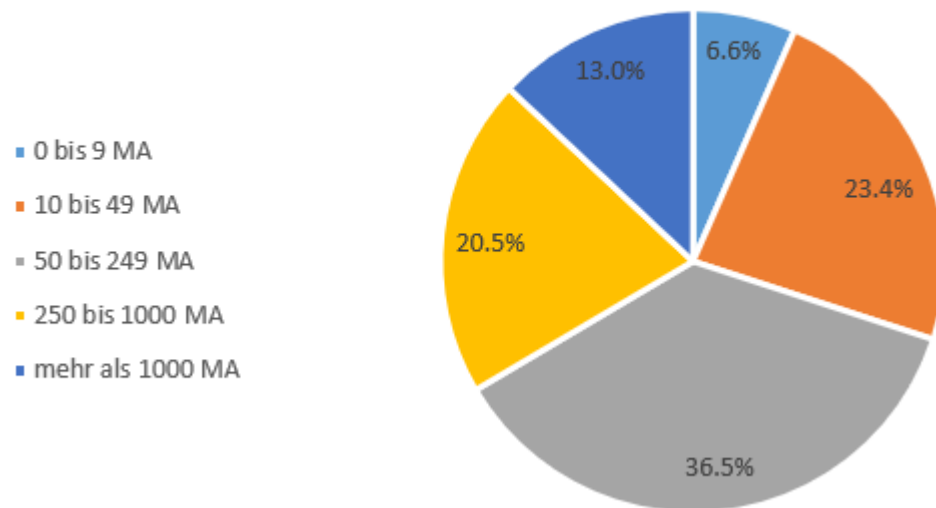
Über alle Zielgruppen gesehen liegen Teilnahmen aus allen **26 Kantonen und Halbkantonen** vor:



## Struktur der Betriebe

Die Verteilung der betrieblichen Rückmeldungen auf die **Betriebsgrössen** präsentiert sich wie folgt:

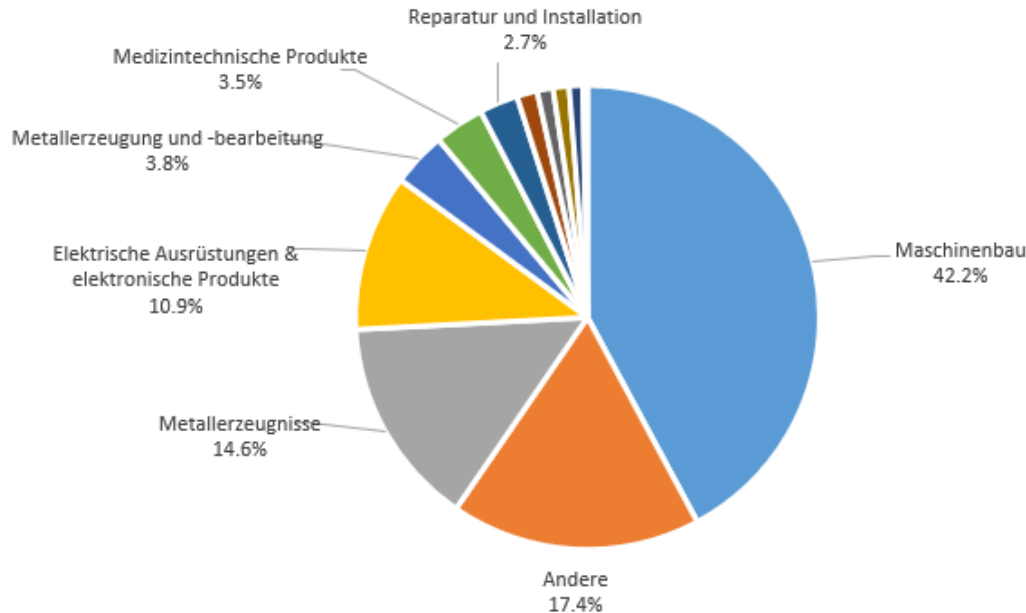
### Betriebsgrössen



## Struktur der Betriebe

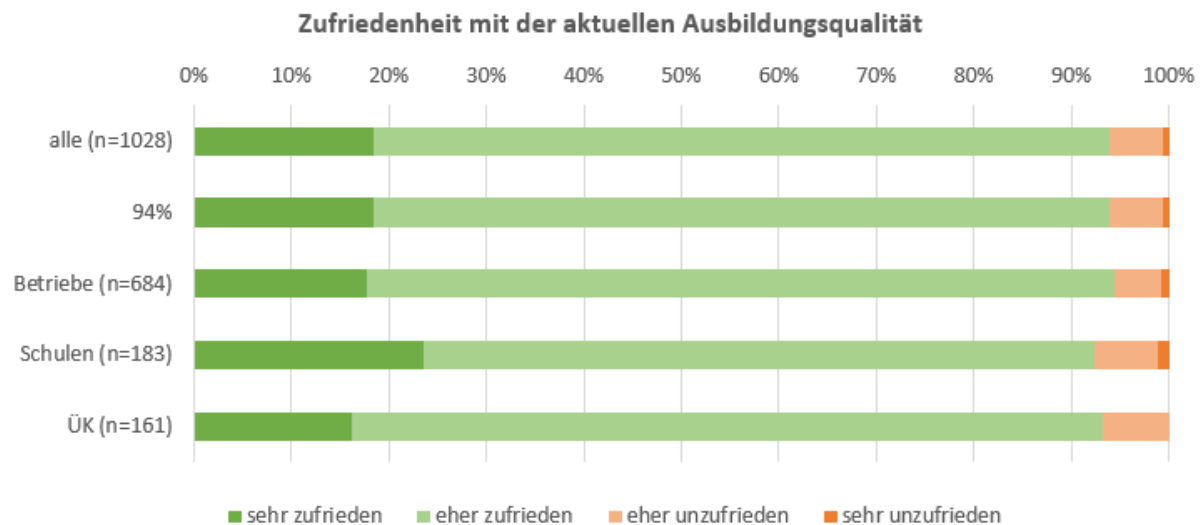
Die Verteilung der betrieblichen Rückmeldungen auf die **Branchen** präsentiert sich wie folgt:

### Wirtschaftsbranchen



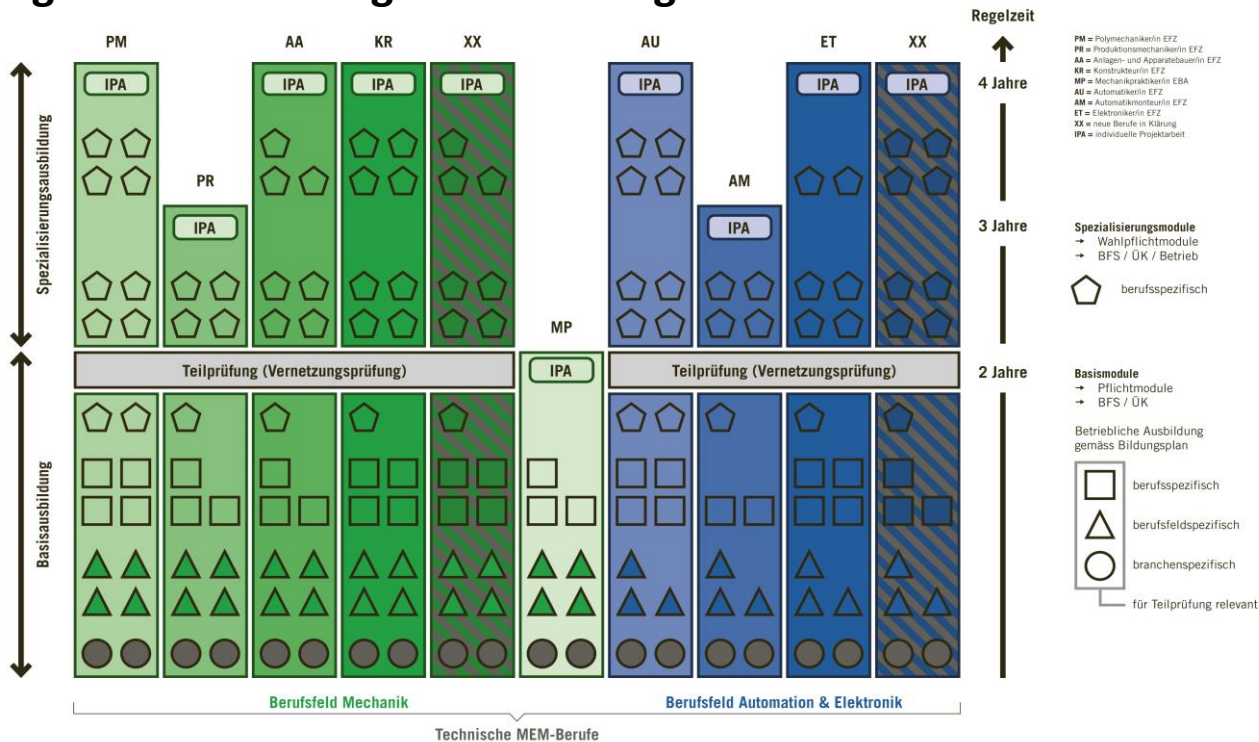


## Ausbildungsqualität in der MEM-Branche



# Zukünftiges Ausbildungsmodell

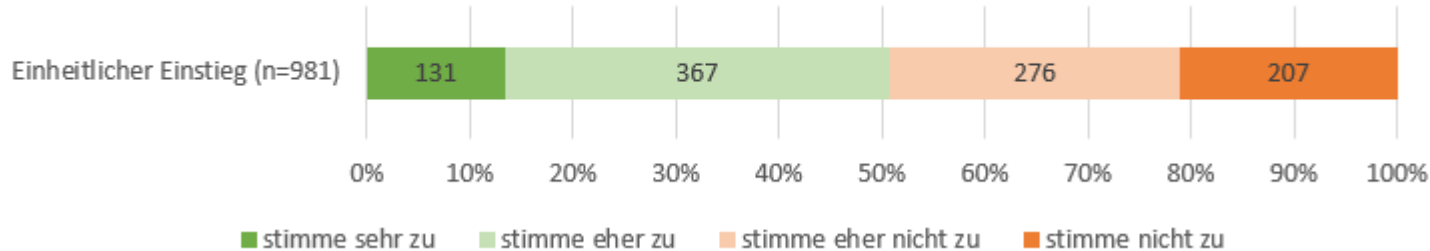
## Fragestellungen zum zukünftigen Ausbildungsmodell



## Einheitlicher Brancheneinstieg

Einstieg in die Lehre nach den Berufsfeldern «Automation & Elektronik» und «Mechanik»:

Einheitlicher Brancheneinstieg am Anfang der Lehre

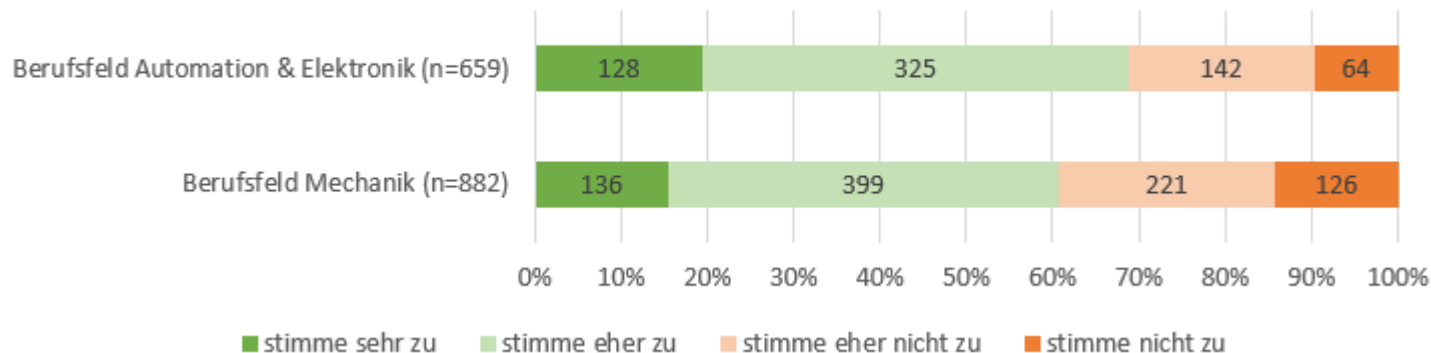


- Die Idee mit einem einheitlichen Brancheneinstieg findet keine eindeutige Mehrheit.
- Auf einen organisatorischen und verbindlichen Zusammenschluss aller Lernenden beim Lehrbeginn wird verzichtet.
- Branchenspezifische bzw. berufsübergreifende Themen können in die Basisausbildung der beiden Berufsfelder integriert oder mittels Empfehlung an die Betriebe umgesetzt werden.

## Berufsfeldbezogener Einstieg in die Lehre

Einstieg in die Lehre nach den Berufsfeldern «Automation & Elektronik» und «Mechanik»:

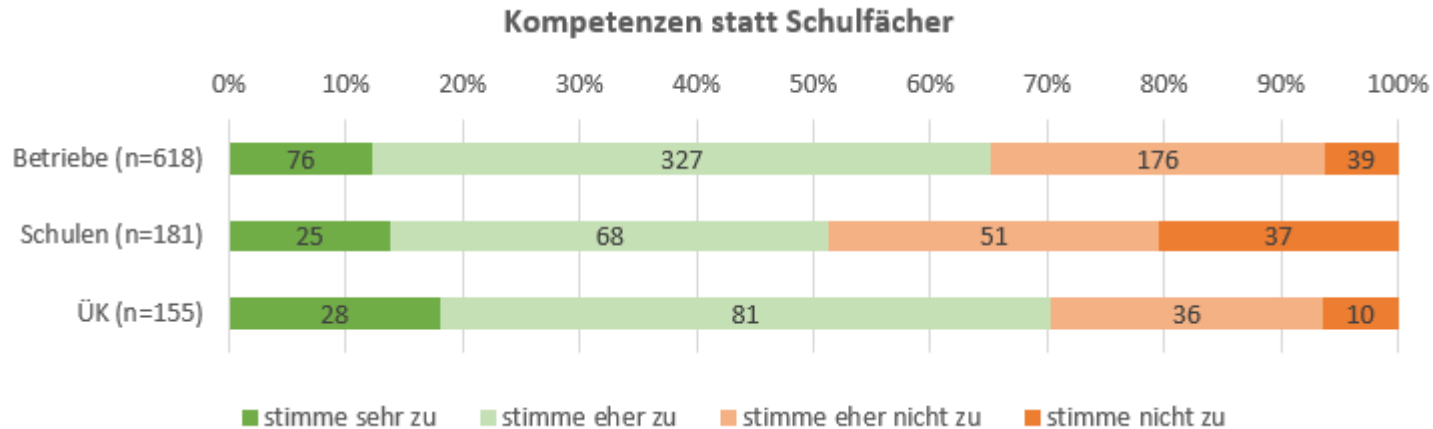
Berufsfeldbezogener Einstieg in die Lehre



- Ein berufsfeldbezogener Einstieg wird beim Berufsfeld Automation & Elektronik von einer Mehrheit von 68 % und beim Berufsfeld Mechanik von 60 % positiv beurteilt und unterstützt.

## Kompetenzorientierung und Modularisierung

Die Kompetenzorientierung soll in Zukunft **an allen Lernorten** konsequent umgesetzt werden.



- Die Absicht einer Ablösung der traditionellen Schulfächer durch Vorgabe von beruflichen HK wird über alle Zielgruppen hinweg von 64 % aller Befragten positiv beurteilt und begrüsst.



## Kompetenzorientierung und Modularisierung

Die präsentierten Thesen zur Modularisierung finden bei den Befragten eine hohe (65% BFS) bis sehr hohe Zustimmung (90% ÜK, Betriebe) und damit breite Unterstützung.

### Erkenntnisse

- Die Ausbildungsinhalte werden für alle Lernorte **modularisiert**.
- Die Module beschreiben die Ausbildungsinhalte **kompetenzorientiert**.
- Die heutigen Schulfächer im Berufskundeunterricht werden durch **Module** abgelöst.
- Der Nachweis der erworbenen und geprüften Kompetenzen erfolgt für jeden Lernenden ergänzend zum formellen Zeugnis in einem **persönlichen Kompetenzportfolio**.

## Anforderungsniveau und schulische Profile

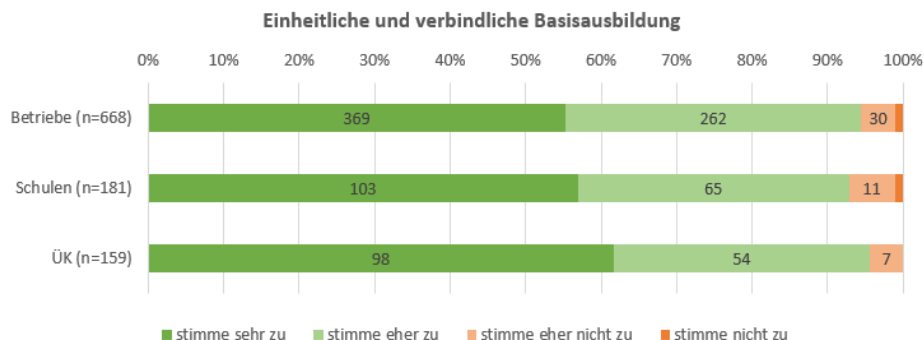
Das zukünftige Ausbildungsmodell sieht verschiedene Anforderungsniveaus vor, indem für ein Modul unterschiedliche Leistungsspezifikationen definiert werden. Die Minimalanforderungen bezüglich Anforderungsniveau sollen pro Modul und Beruf im Bildungsplan definiert werden.

### Erkenntnisse

- Mit Leistungsspezifikationen werden **verschiedene Anforderungsniveaus** eingeführt, welche unterschiedliche Bestehensnormen für ein Modul definieren.
- Es wird möglich sein, **einzelne Module auf einem höheren Anforderungsniveau abzuschliessen**. Das erreichte Kompetenzniveau wird pro Modul im Kompetenzportfolio des Lernenden ausgewiesen.
- Auf **rein schulische Profile** wird in Zukunft in allen Berufen **verzichtet**.

## Basisausbildung

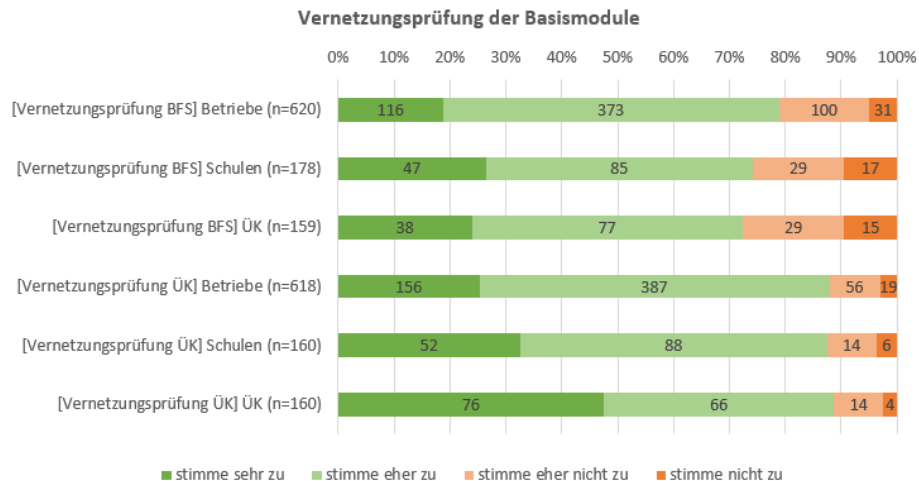
Das zukünftige Ausbildungsmodell sieht eine Vereinfachung und Vereinheitlichung des Modells vor und soll nur noch zwischen Basis- und Spezialisierungsausbildung unterscheiden.



- Bei der Basisausbildung, sind deren Module für alle Lernenden eines bestimmten Berufes einheitlich und verbindlich (Basismodule sind Pflichtmodule).
- Die Berufsfachschulen und ÜK sind für die Erreichung der Ausbildungsziele verantwortlich. Dazu werden die Module in den Bildungsplänen entweder der BFS oder dem ÜK zugeordnet.

## Qualifikationsverfahren

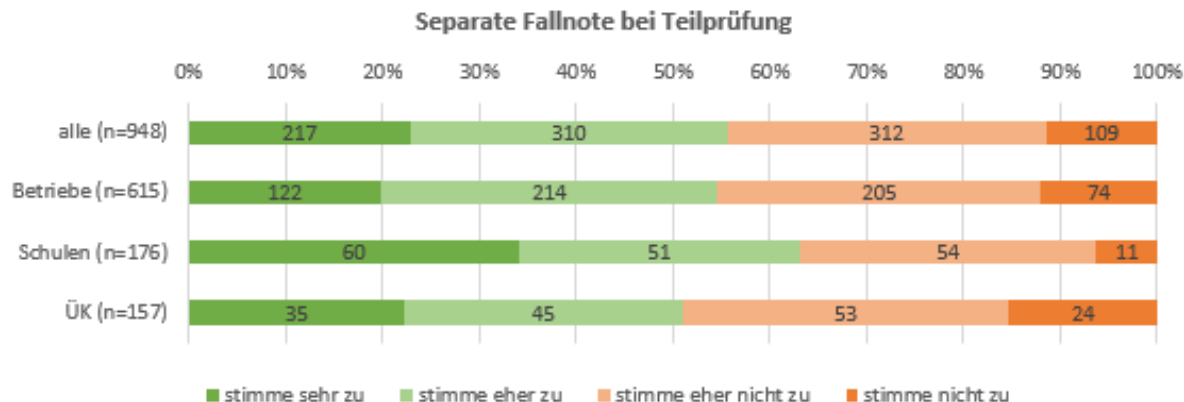
### Vernetzungsprüfung der Basismodule als Teilprüfung



- Die Idee mit der vernetzen Prüfung der Basismodule in den beiden Bereichen BFS und ÜK findet bei allen Zielgruppen breite Unterstützung.

## Qualifikationsverfahren

Bei der Teilprüfung (Vernetzungsprüfung) muss das Vernetzungsmodul BFS und das Vernetzungsmodul ÜK zwingend je eine eigene Fallnote sein.





## Qualifikationsverfahren Fallnoten / Gewichtung

#	QV-Element	Ge- wicht	Fallnote
1	<b>Teilprüfung</b> , bestehend aus a) Vernetzungsmodul BFS Basisausbildung 40% b) Vernetzungsmodul ÜK Basisausbildung 60% Die beiden Positionen a) und b) können zeitlich und örtlich getrennt geprüft werden. Die Gewichtung der beiden Positionen und die Bestimmung, dass beide Positionsnoten je Fallnoten sind, wird in den Bildungsverordnungen und den Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren festgehalten werden.	35 %	ja
2	<b>Praktische Arbeit als IPA</b>	30 %	ja
3	<b>Erfahrungsnote Berufskennnisse</b> Die BFS überprüft die Handlungskompetenzen aus den <b>schulischen Modulen der Spezialisierungsausbildung</b> handlungsorientiert und unter Einhaltung der Vorgaben aus den Leistungsspezifikationen. Der Durchschnitt der Noten ergibt die Erfahrungsnote.	15 %	ja
4	<b>Allgemeinbildung</b>	20 %	nein

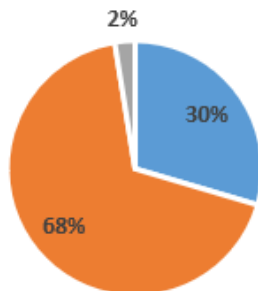
- Die vorgeschlagenen Fallnoten sind in allen Notenbereichen (Teilprüfung, IPA und Erfahrungsnote BK) mit 90 % Zustimmung unbestritten.

## Flexibilisierung

### Inhaltliche, zeitliche und örtliche Flexibilität

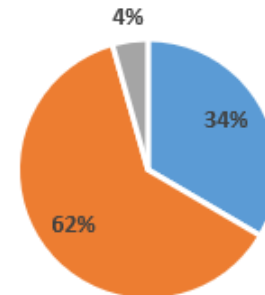
Inhaltliche Flexibilität (n=887)

- Inhalte vollständig verbindlich
- Inhalte teilweise wählbar
- Inhalte vollständig wählbar



Zeitliche Flexibilität (n=887)

- fixe zeitliche Abfolge
- zeitliche Abfolge teilweise wählbar
- zeitliche Abfolge vollständig wählbar

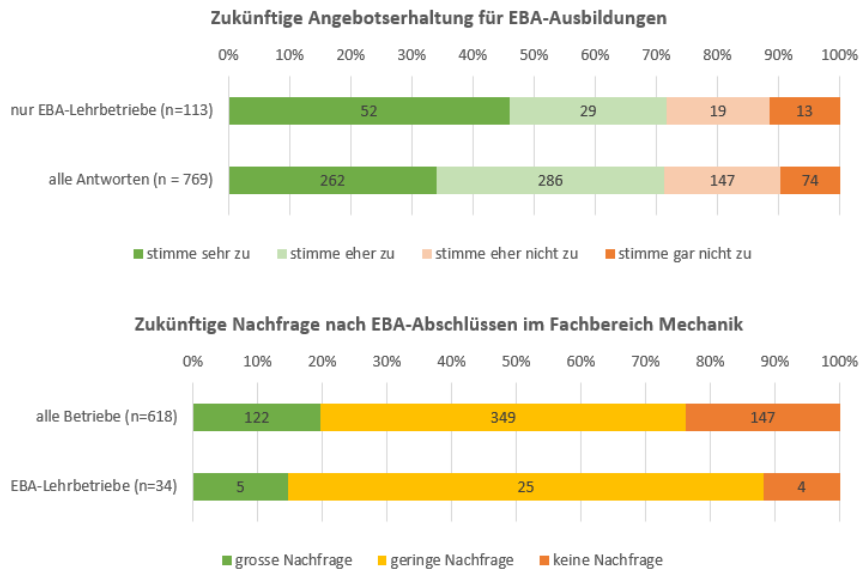


- Über zwei Drittel der Befragten favorisieren ein Ausbildungsmodell, in welchem die Inhalte und die zeitliche Abfolge teilweise wählbar sind.

# Zukünftiges Ausbildungsmodell

## Zukunft Mechanikpraktiker/in EBA

### Angebot und Nachfrage

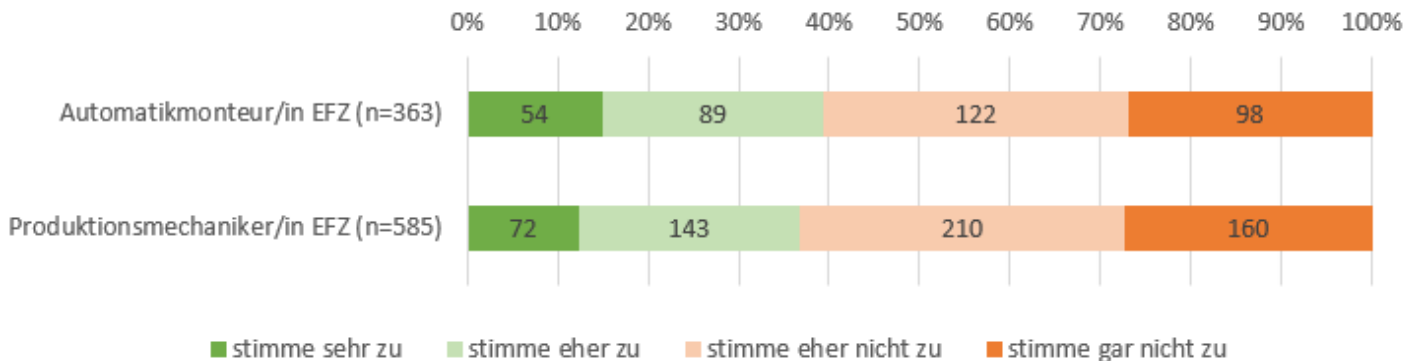


- Die reale Nachfrage und die Zukunftsprognosen für den Beruf Mechanikpraktiker/in EBA werden eher kritisch beurteilt, es herrscht eine grosse Diskrepanz.

## Verlängerung der heutigen 3-jährigen EFZ-Berufe auf 4 Jahre

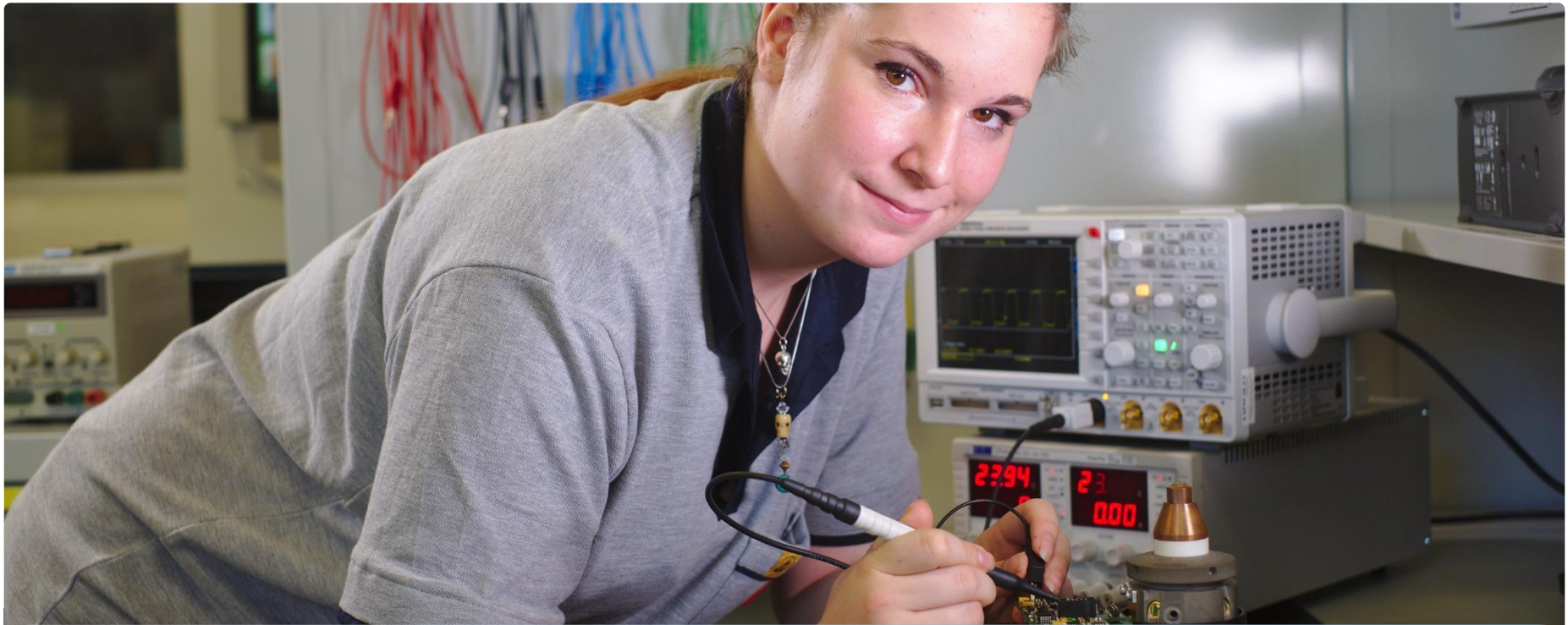
- Eine überwiegende Mehrheit von über 80 % der Befragten ist der Meinung, dass die heutige Lehrdauer auch für die zukünftigen Anforderungen angemessen ist.
- Eine relativ deutliche Mehrheit (61% beim Automatikmonteur/in EFZ und 63 % beim Produktionsmechaniker/in EFZ) sprechen sich gegen eine Verlängerung der Lehrzeit aus.

Verlängerung der heutigen 3-jährigen EFZ auf 4 Jahre



## Bedarf und Potenzial für neue Berufsbilder und Spezialisierungen

- Ein allfälliger Bedarf für **neue Berufsbilder oder Spezialisierungen** kann erst **nach der detaillierten Auswertung des berufsspezifischen Teils** der Umfrage beantwortet werden.
  - Berufsspezifischen Bedürfnisse der Betriebe
  - Mengengerüste
- Die zukünftige **formale Ausgestaltung** der heutigen Berufe mit Schwerpunkten, Fachrichtungen oder eigenständigen Berufen erfolgt ebenfalls **nach der detaillierten Auswertung.**



## 4. Bisherige Schritte / Weiteres Vorgehen



## Bisherige Schritte / Weiteres Vorgehen

- Präsentation & Rückmeldungen KBE SBBK eingeholt 14. Mai 2020
- Besprechung & Sounding mit Begleitgruppe erfolgt 14. Mai 2020
- Verbandsinterne Vernehmlassungen Swissmem und Swissmechanic 15. Mai 2020
- Entscheidungen der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität der MEM-Branche (SKOBEQ-MEM) 26. Mai 2020
- **Informationsveranstaltung** 8. Juni 2020
- **Weiterbearbeitung Projekt; Projektleitung und –Team** seit 3. Juni 2020
  - **Umfrageauswertung Berufsspezifisch** Juni/Juli 2020
  - **Planung, Vorbereitungsarbeiten, Lancieren Arbeitsgruppen** Juli/August 2020
- **Pilotprojekt FutureMEM** 01. August 2022

## Ausgangslage

- IT-Bildungsoffensive des Kantons St. Gallen (Digitalisierung/ Flexibilisierung)
- Gespräche mit Vertretern der Kantone St. Gallen und Zürich und SBFI haben stattgefunden

## Ziele

- Das neue modulare Ausbildungsmodell FUTUREMEM ab Lehrbeginn 2022 pilotieren / Optimierungen vorschlagen
- 3- 5 Kantone (Berufsfachschulen) beteiligen sich
- Umsetzung an allen drei Lernorten testen
- Beiträge zur Lehrmedienentwicklung



# Neue Bildungsverordnungen

- Die im Rahmen von FUTUREMEM entwickelten BiVo und BiPlä werden **bereits auf Januar 2022 in Kraft gesetzt** (ursprünglich geplantes Datum: Lehrbeginn 2023)
- Ab August 2022 werden in den Pilotregionen nach den neuen BiVo und BiPl ausgebildet

## Konsequenzen

- Es werden noch keine Schulungen für das neue Ausbildungsmodell zur Verfügung stehen
- Die Lehrmedien werden noch nicht den neuen Modulen und inhaltlichen Veränderungen angepasst sein

# Bisherige Bildungsverordnungen

- Die bisherigen BiVo und BiPlä werden auf Ende Lehrjahr 2022/23 ausser Kraft gesetzt
- Die Ausbildungen erfolgen aber für alle Lernenden, die noch unter den bisherigen die berufliche Grundbildung begonnen haben, gemäss den bisherigen BiVo/BiPlä, bis diese abgeschlossen sind (inkl. Repetenten)

**Damit gelten die neuen BiVo und BiPlä flächendeckend ab Lehrbeginn 2024!**



## 5. Fragen und Antworten



# Fragen & Antworten



- Informationsveranstaltung #3

**19. November 2020**

- Anlassbewertung -> [slido.com](https://www.slido.com)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

FUTURE MEM  
für die Zukunft qualifiziert



FUTURE MEM  
für die Zukunft qualifiziert



Ein Projekt von

DE

FR



[Home](#)

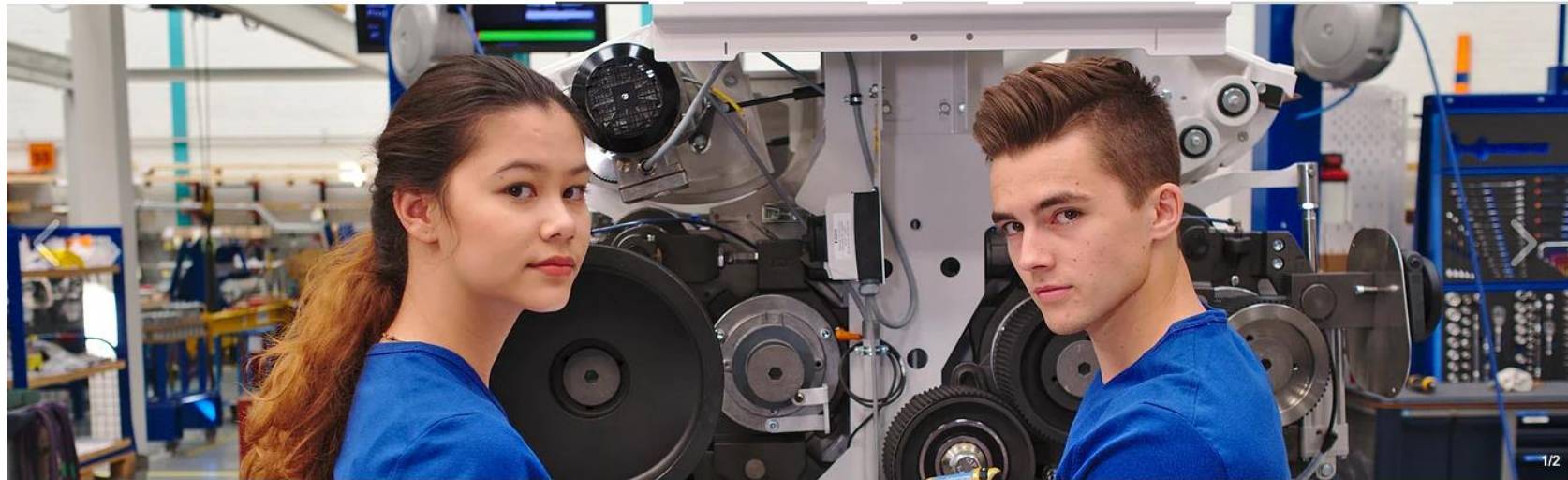
[Reform2023](#)

[News](#)

[Dokumente](#)

[Organisation](#)

[Kontakt](#)



1/2

